

Richard Dehmel (1863-1920)

## Vor Sonnenaufgang

- Propheten, der Sonne, der Morgen graut!  
Was säumt ihr den Erdrand wie Nebelscheuchen  
und beklagt euch über die Nachtdünste?  
Hört doch die Hähne: sie krähen in die Wolkenröte,  
5 und ihre Flügel funkeln schon!  
Sie beschämen eure Menschengedanken,  
ihr Bettler um das ewige Licht;  
ich hasse eure Art Morgengrauen!
- 10 Freilich, in einsamen Nächten,  
wenn der Gedanke ein Scherflein gilt  
und die schwärmende Seele Millionen verschenkt,  
wenn ich mit traumheißen Augen  
über die Dächer Berlins hin  
15 die tausend Schlote und Schlünde der dunkeln Stadt  
in die glitzernde Ewigkeit aufstaunen sehe,  
wenn ich ein schmelzendes Erz bin  
im glühenden Ausbruch der unentrinnbaren Inbrunst:  
ja, dann lieb' ich euch alle,  
20 möcht ich euch alle umarmen,  
hilft ihr doch alle uns treiben,  
alle dem Licht entgegen drängen,  
dem immer lockenden Licht der Zukunft.
- 25 Aber die Zukunft beginnt schon;  
mit jedem Tag, mitjedem Augenblick beginnt sie,  
und ist da, wenn ihr sie bringt!  
Propheten der Sonne, was säumt ihr? –  
(154 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dehmel/erloesun/chap126.html>